

Jugendgottesdienst: „Flüchtlinge“

Lesung: Apg 9,23-31

Evangelium: Mt 2,13-18

Gestaltet von: Dominik Toplek

Begrüßung und Eröffnung

Liebe Schülerinnen, liebe Lehrerinnen und Lehrer, liebe Schwestern, liebe Schulgemeinschaft.

Ich freue mich sehr, dass ich als Diözesanjugendseelsorger mit euch feiern darf. Für mich sind solche Feiern ein besonderes Erlebnis, ich komme sehr gerne zu euch ...

Lassen wir uns in dieser Stunde mit Liedern, mit Geschichten und Gebeten hinein nehmen in die Vorfreude auf Weihnachten und beginnen wir diesen Gottesdienst im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes, Amen.

Papst Franziskus hat sich ein ganzes Jahr der Barmherzigkeit gewünscht. Voll Mitgefühl mit Menschen, denen es nicht so gut geht wie uns, wollen wir deshalb heute diesen vorweihnachtlichen Gottesdienst feiern.

Kyrie

- Die letzten Wochen waren geprägt von langen Schultagen, schweren Prüfungen und wenig Zeit für uns.
Herr, erbarme dich unser.

- Viele von uns handeln unüberlegt und egoistisch gegenüber Menschen die Hilfe brauchen.
Christus, erbarme dich unser.

- Weihnachten ein fröhliches Fest, voller Liebe und Gemeinschaft, doch alles dreht sich nur noch um Konsum, Stress und Reichtum.
Herr, erbarme dich unser.

Tagesgebet

Herr, unser Gott, bei dir finden wir eine bleibende Heimat.

Lass alle Menschen, die in dieser Welt heimatlos sind,
deine tröstende Gegenwart spüren

und zeige auch uns immer wieder,
wo unsere Herzen zu Hause sind.

Darum bitten wir durch Jesus Christus,
unseren Bruder und Herrn. Amen.

Evangelium

Die Sterndeuter waren gegangen.

Sieh doch: Ein Engel des Herrn erschien Josef im Traum
und sagte: »Steh auf! Nimm das Kind und seine Mutter

und flieh nach Ägypten! Bleibe dort, bis ich es dir sage! Denn He-rodos wird das Kind suchen, um es zu töten.«

Josef stand mitten in der Nacht auf, nahm das Kind und seine Mutter und zog mit ihnen nach Ägypten.

Dort blieb er bis zum Tod von Herodes. Dadurch ging in Erfüllung, was Gott durch den Propheten gesagt hat:

»Aus Ägypten habe ich meinen Sohn gerufen.«

Herodes merkte bald, dass ihn die Sterndeuter getäuscht hatten.

Da wurde er sehr zornig. Er ließ alle Kinder in Betlehem und in der ganzen Umgebung töten: alle, die zwei Jahre und jünger waren. Das entsprach dem Zeitraum, den er von den Sterndeutern erfragt hatte.

So ging in Erfüllung, was Gott durch den Propheten Jeremia gesagt hat: »Geschrei ist in Rama zu hören, Weinen und Klagen.

Rahel weint um ihre Kinder. Sie will sich nicht trösten lassen, denn die Kinder sind nicht mehr da.«

Impuls

Aktion

Gabengebet

Herr,
wenn du ankommst
werden wir licht sein
brot und wasser
der tisch ist gedeckt
die tür geöffnet
komm und setz dich zu uns.

Präfation

Hochgebet

Vater unser

Friedensgruß

Kommunion

Schlussgebet

Ankündigungen

Segen

Entlassung